

Wie mit krankfeierndem Kollegen umgehen

Beitrag von „MarcM“ vom 25. April 2022 11:48

Liebes Forum,

ich habe einen Kollegen, der einen Fahrradunfall hatte und nunmehr seit über sieben Wochen krankgeschrieben ist. Er wohnt nicht weit von mir und während seiner Arbeitsunfähigkeit habe ich ihn zwei mal gesehen und das bereits kurz nach dem Unfall. Das eine mal, als er auf dem Parkplatz eines Baumarktes schwere Säcke und Holzbalken in einen Anhänger verladen hat, das andere mal bei einem Spaziergang, bei dem man von einem Wanderweg aus seinen Garten sehen kann. Dort saß er auf dem Dach einer unfertigen Gartenhütte und hat gehämmert und gesägt. Im Kollegium hieß es, er habe sich mehrere Rippen gebrochen und seine Schulter sei "zertrümmert", was absolut nicht zu seinem Krankheitsbild passt.

Gestern kam er mir dann in voller Rennfahrer-Montur auf dem Rennrad entgegen. Auf der einen Seite kenne ich sein Attest nicht, wobei der Fahrradunfall definitiv Grund der Krankschreibung ist (er ist mit dem Auto einer Schülerin kollidiert) und ich will auch auf keinen Fall zum Denunzianten werden und im Prinzip geht mich dies auch nichts weiter an.

Umgekehrt sagt man unserem Beruf ja auch gerne mal nach, dass hier gerne mal ohne Konsequenzen krankgefeiert wird und vor allem finde ich es eine Frechheit denjenigen Kollegen gegenüber, die ihn aktuell vertreten dürfen und auch den Schülern gegenüber, die jetzt Abi machen.

Wie würdet ihr euch in einem solchen Fall verhalten?

Beitrag von „schaff“ vom 25. April 2022 11:53

[Zitat von MarcM](#)

[...]Auf der einen Seite kenne ich sein Attest nicht, [...]

Eben, und solange du das nicht kennst, musst du es mehr oder minder hinnehmen, dass da alles rechtens läuft. Es wird immer schnell gemutmaßt und Gerüchte entstehen schnell.

Beitrag von „s3g4“ vom 25. April 2022 11:56

Wenn derjenige vom Arzt Arbeitsunfähig geschrieben ist, dann ist das nicht dein Problem. Auch die Schulleitung geht das nichts an. Sicherlich ist mein verpflichtet möglichst alles für die Genesung zu tun. Was das genau ist geht aber auch wieder nur den Arzt und Erkrankten an.

Ich würde dir dringend empfehlen, wenn überhaupt nur die Person selbst anzusprechen. Bei der Schulleitung oder im Kollegium deine Bedenken zum Gesundheitszustand auszusprechen steht dir nicht zu.

Beitrag von „O. Meier“ vom 25. April 2022 12:10

Zitat von MarcM

Im Kollegium hieß es, er habe sich mehrere Rippen gebrochen und seine Schulter sei "zertrümmert",

Woher auch immer die Kolleginnen das wissen mögen. Kann stimmen, muss nicht. Ich gebe wenig auf so etwas. Bei uns wurden schon Krankheiten von absenten Kolleginnen diskutiert, von denen sich hinterher herausstellte, dass sie wegen einer Fortbildung nicht da waren.

Zitat von MarcM

wobei der Fahrradunfall definitiv Grund der Krankschreibung ist (er ist mit dem Auto einer Schülerin kollidiert)

Non sequitur. Selbst wenn sicher ist, dass es diesen Unfall gab und die Kollegin sich dabei dergestalt verletzt hat, dass sie aufgrund dessen krankgeschrieben wurde, so kann die Dienstunfähigkeit trotzdem (auch) von etwas anderem herrühren, dessen Genesung weder durch Radfahren noch durch An- und Umbauarbeiten gefährdet wird. Im Zusammenhang mit Unfällen können das (ich spekuliere jetzt auch mal frei) auch züchische Probleme sein. Womöglich hat die Ärztin der Kollegin sogar empfohlen, sich mal aufs Rad zu setzen und zu schauen, ob und wie das wieder geht. Natürlich im vollen Ornat des Papageienkostüms, damit sich das auch echt anfühlt.

Du siehst, Spekulationen um Gesundheitsdetails gehen in beide Richtungen.

Freue dich für die Kollegin, dass es ihr in gewissen Aspekten schon wieder besser zu gehen scheint.

Beitrag von „MarcM“ vom 25. April 2022 12:19

Zitat von O. Meier

Woher auch immer die Kolleginnen das wissen mögen. Kann stimmen, muss nicht. Ich gebe wenig auf so etwas. Bei uns wurden schon Krankheiten von absenten Kolleginnen diskutiert, von denen sich hinterher herausstellte, dass sie wegen einer Fortbildung nicht da waren.

Non sequitur. Selbst wenn sicher ist, dass es diesen Unfall gab und die Kollegin sich dabei dergestalt verletzt hat, dass sie aufgrund dessen krankgeschrieben wurde, so kann die Dienstunfähigkeit trotzdem (auch) von etwas anderem herrühren, dessen Genesung weder durch Radfahren noch durch An- und Umbauarbeiten gefährdet wird. Im Zusammenhang mit Unfällen können das (ich spekuliere jetzt auch mal frei) auch züchische Probleme sein. Womöglich hat die Ärztin der Kollegin sogar empfohlen, sich mal aufs Rad zu setzen und zu schauen, ob und wie das wieder geht. Natürlich im vollen Ornat des Papageienkostüms, damit sich das auch echt anfühlt.

Du siehst, Spekulationen um Gesundheitsdetails gehen in beide Richtungen.

Freue dich für die Kollegin, dass es ihr in gewissen Aspekten schon wieder besser zu gehen scheint.

Nun, da sich der Unfall direkt am Schulgelände ereignet hat, sind auch zwei Kollegen am nächsten Tag mit Blumen ins Krankenhaus gefahren, wo er für zwei Tage stationär aufgenommen wurde. Hier waren die Schmerzen in Schulter, Knie und Rippen Thema. Ich würde es mich nicht trauen, mit einer Krankschreibung, deren Zusammenhang so die Runde gemacht hat, derart öffentlich körperlich aktiv zu sein.

Vielleicht habe ich auch den Arbeitskollegen meiner Frau im Hinterkopf, der sich morgens mit Rückenschmerzen krankgemeldet hat, Nachmittags beim Holzhacken gesehen wurde und am nächsten morgen die fristlose Kündigung im Briefkasten hatte. Aber vielleicht sieht ein Chef, der den "Aufbau der Gartenhütte" mitbezahlen soll, so ein Thema auch etwas anders.

Beitrag von „O. Meier“ vom 25. April 2022 12:34

Zitat von MarcM

Nun, da sich der Unfall direkt am Schulgelände ereignet hat, sind auch zwei Kollegen am nächsten Tag mit Blumen ins Krankenhaus gefahren, wo er für zwei Tage stationär aufgenommen wurde. Hier waren die Schmerzen in Schulter, Knie und Rippen Thema.

Das heißt nicht, dass nicht noch etwas anderes vorgelegen hätte. Womöglich auch etwas, dass erst später auffiel. Dass man seit dem Unfall oder im Nachgang Angstzustände im Straßenverkehr habe, erzählt man vielleicht weniger freimütig als von der kaputten Schulter.

Zitat von MarcM

Ich würde es mich nicht trauen, mit einer Krankschreibung, deren Zusammenhang so die Runde gemacht hat, derart öffentlich körperlich aktiv zu sein.

Auch nicht, wenn deine Ärztin dir dazu rät, um deine Gesundheit voranzubringen?

Zitat von MarcM

Vielleicht habe ich auch den Arbeitskollegen meiner Frau im Hinterkopf, der sich morgens mit Rückenschmerzen krankgemeldet hat, Nachmittags beim Holzhacken gesehen wurde und am nächsten morgen die fristlose Kündigung im Briefkasten hatte.

So eine Kündigung ist schnell geschrieben. Wir wissen auch nicht, was da konkret drinstand. Und auch nicht, ob die rechtens war. Da kommt vielleicht noch ein Arbeitsgerichtsverfahren nach. Und woher wusste die Arbeitgeberin (und deine Frau), dass es um Rückenschmerzen gehen soll? Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen kommen in aller Regel ohne Diagnose.

Beitrag von „MarcM“ vom 25. April 2022 13:11

Zitat von O. Meier

Das heißt nicht, dass nicht noch etwas anderes vorgelegen hätte. Womöglich auch etwas, dass erst später auffiel. Dass man seit dem Unfall oder im Nachgang Angstzustände im Straßenverkehr habe, erzählt man vielleicht weniger freimütig als von der kaputten Schulter.

Auch nicht, wenn deine Ärztin dir dazu rät, um deine Gesundheit voranzubringen?

So eine Kündigung ist schnell geschrieben. Wir wissen auch nicht, was da konkret drinstand. Und auch nicht, ob die rechtens war. Da kommt vielleicht noch ein Arbeitsgerichtsverfahren nach. Und woher wusste die Arbeitgeberin (und deine Frau), dass es um Rückenschmerzen gehen soll? Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen kommen in aller Regel ohne Diagnose.

Also ob mein Arzt mir empfehlen würde, in den Baumarkt zu fahren, schweres Baumaterial zu besorgen und die freie Zeit zu nutzen, um ein Gartenhaus zu zimmern, wage ich doch stark zu bezweifeln.

Zu der Kündigung: Doch, das weiß ich sehr genau. Mein Frau ist Personalchefin und hat die Kündigung auf Geheiß der Geschäftsführung selbst schreiben und persönlich an der Wohnungstür des Kollegen übergeben dürfen. Und der Arbeitgeber erfährt recht häufig, was genau die Mitarbeiter haben, da diese recht häufig eine Begründung mitliefern, warum sie ausfallen und auch die Frage "Oh, ich hoffe, nichts Ernstes?" oder "Oh, was ist denn los"? nicht unbeantwortet lassen, selbst, wenn sie nicht verpflichtet sind, hierzu Angaben zu machen.

Mitarbeiter, die häufig ausfallen oder bei denen ein Muster bei Krankmeldungen erkennbar ist, werden auch gerne mal zum medizinischen Dienst geschickt, der die Arbeitsunfähigkeit überprüft.

Und bei dem besagten Kollegen kam nie eine Kündigungsschutzklage hinterher. Falls doch mal etwas kommt, wird meistens eine kleine Abfindung angeboten, verbunden mit dem Angebot, ein ordentliches Zeugnis auszustellen, in dem steht, dass die Beendigung aus betriebsbedingten Gründen erfolgt ist. Das nimmt quasi jeder an, der nicht auf dem Arbeitsmarkt komplett verbrannt sein möchte.

Beitrag von „O. Meier“ vom 25. April 2022 13:20

[Zitat von MarcM](#)

Also ob mein Arzt mir empfehlen würde, in den Baumarkt zu fahren, schweres Baumaterial zu besorgen und die freie Zeit zu nutzen, um ein Gartenhaus zu zimmern, wage ich doch stark zu bezweifeln.

Kommt darauf an, was du hast.

Aber wenn du dir sicher bist, dass die Kollegin nicht zu Recht krank geschrieben ist, solltest du das nicht nur deiner Dienstherrin melden, sonder auch der Ärztinnenkammer. Der Schmutz

scheint da ja im großen Stil zu laufen. Womöglich kriegt die Ärztin sogar Prozente vom Baumarkt.

Du weißt weder, was die Kollegin (so alles) hat, noch was die Ärztin empfohlen oder angeordnet hat. Wenn dich die Idee „wenn es körperlich anstrengend ist, kann es nicht gesund sein“ restlos überzeugt, handele danach.

Zitat von MarcM

Mein Frau ist Personalchefin und hat die Kündigung auf Geheiß der Geschäftsführung selbst schreiben und persönlich an der Wohnungstür des Kollegen übergeben dürfen.

... und dir im Rahmen des Datenschutzes davon erzählt? Hoffentlich ausreichend anonymisiert.

Beitrag von „dasHiggs“ vom 25. April 2022 13:28

MarcM

An deiner Stelle würde ich nichts weiter unternehmen aber mir sehr genau merken, wer von den KuK sich so verhält, man sieht sich schließlich immer zweimal.

Getreu dem Motto "Eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus" wirst du immer auf Personen wie O.Meier treffen, die unter fadenscheinigsten Argumentationen versuchen Fälle herbeizukonstruieren, warum es absolut in Ordnung ist, wochenlang auf Kosten der KuK und dem Steuerzahler krankzufeiern um gleichzeitig Arbeiten zu erledigen, für die sich Personal aus der freien Wirtschaft Urlaub nehmen muss.

Da du es im Einzelfall aber nie nachweisen kannst und bei besonderer Konstellation von Venus, Mars und dem Zeigezahn von O. Meier so ein Fall ja auch tatsächlich einmal eintreten könnte, lass es lieber, du merkst ja, welche Ausdauer diese Exemplare besitzen.

Wenn man sich einmal anschaut mit welchen Tricks die Krankheitszeiten von Lehrerinnen und Lehrern vom Ministerium schöngerechnet werden und wie hoch die Fehlzeiten trotz alledem sind ist doch klar was da vielerorts läuft.

Einigen würden ein paar Jahre in der tollen, freien Wirtschaft wirklich mal gut tun...

Beitrag von „MarcM“ vom 25. April 2022 13:31

@ O. Meier: Ich denke, dass es in der Praxis absolut kein Problem darstellt, krankgeschrieben zu werden und (ohne jetzt konkret auf diesen Kollegen Bezug zu nehmen) es genug Schauspieler gibt, die diese Tatsache schamlos ausnutzen. Allein schon, weil man eben nicht jede Form der Krankheit tatsächlich nachweisen kann, erst Recht, wenn es in Richtung Psyche geht, Rückenschmerzen etc.

Wenn es keine Entgeltfortzahlung gäbe, sondern die finanzielle Last komplett beim "Kranken" läge, würden Ausfallzeiten auch sicherlich anders aussehen, auch wenn sich dann aus finanzieller Not sicherlich viele Menschen noch krank zu Arbeit schleppen würden.

Wir brauchen hier auch nicht so tun, als gäbe es in diesem Land keine Menschen, die sich durch Krankenscheine zusätzliche Freizeit schnorren (und das sicherlich in jeder Branche).

=> und natürlich unterhalte ich mich mit meiner Frau auch über deren Arbeit und natürlich ohne Namen, weil ich damit auch gar nichts anzufangen wüsste. Du hast deine Daten (Klassenarbeiten, Bewertungen mündlicher Mitarbeit etc.) sicherlich auch so gelagert, dass sie absolut unzugänglich für Ehepartner, Kinder etc. sind und ihr habt hoffentlich auch getrennte Benutzeroberflächen auf dem Computer, falls dort Daten von Schülern abgelegt sind :-))))

@ Das Higgs: Vielen Dank!!! Jeder, der wirklich krank ist, soll selbstverständlich erstmal gesund werden und sich nicht krank zur Arbeit schleppen und ich finde auch nicht, dass man trotz Krankmeldung ausschließlich zu Hause bleiben muss, aber alleine, um keine bösen Verdächtigungen bei all zu großer Offensichtlichkeit zu erwecken, würde ich mir bestimmte Dinge verkneifen.

P.S.: Ich war das letzte mal vor vier Jahren krankgeschrieben und baue demnächst auch eine Gartenhütte..... in den Sommerferien (meine Frau nimmt sich dann Urlaub).

Beitrag von „O. Meier“ vom 25. April 2022 13:35

[Zitat von dasHiggs](#)

O.Meier

Schreibe bitte meinen Namen richtig.

Zitat von dasHiggs

die unter fadenscheinigsten Argumentationen versuchen Fälle herbeizukonstruieren

Genau. Die einen wissen sicher, dass die Kollegin nicht wirklich krank ist, alles andere ist konstruiert, ausgedacht und fadenscheinig. Ich habe mir enigstens die Mühe gemacht, darauf hinzuweisen, dass meine Spekulationen Spekulationen sind. Mir haben auch schon Leute erzählt, was doch bei meiner Erkrankung alles kein Problem ist. Offensichtlich wissen die ehrenamtlichen Ärzte da nämlich besser Bescheid, als diejenigen mit einer entsprechenden Qualifikation. Das macht dann Spaß.

Beitrag von „O. Meier“ vom 25. April 2022 13:38

Zitat von MarcM

und natürlich unterhalte ich mich mit meiner Frau auch über deren Arbeit und natürlich ohne Namen, weil ich damit auch gar nichts anzufangen wüsste.

Sorry. Da wollte ich nichts unterstellen. Vielleicht habe ich da ungünstig formuliert. Alles gut.

Zitat von MarcM

getrennte Benutzeroberflächen auf dem Computer, falls dort Daten von Schülern abgelegt sind :-))))

Welchen Computer meinst du jetzt?

Zitat von MarcM

falls dort Daten von Schülern abgelegt sind :-))))

Nein, sind nicht!

Zitat von MarcM

Wir brauchen hier auch nicht so tun, als gäbe es in diesem Land keine Menschen, die sich durch Krankenscheine zusätzliche Freizeit schnorren (und das sicherlich in jeder Branche).

Und vielleicht ist das im öffentlich Dienst einfacher als in anderen Branchen. Das sagt aber nichts über dne Einzelfall. Dein Dilemma ist das folgende: wenn du nichts sagst, kann es sein, dass du eine Simulantin begünstigst. Falls du etwas sagst, kann es sein, dass du eine wirklich schwer kranke Kollegin zu Unrecht anschwärzt. Um ehrlich zu sein, habe ich da auch keine Lösung für.

Mir fällt halt nur auf, dass man sehr schnell dabei ist, nicht bekannte ärztliche Einschätzungen in Frage zu stellen. Eigentlich müsste es doch möglich sein, im Kolleginnenkreis zu erwähnen, dass man die verunfallte Tina neulich wieder auf dem Fahrrad gesehen hat, ohne dass alle gleich die Nachtigall des Betruges trapsen hören. Warum ist der erste Gedanke an der Stelle nicht „Schön, dass sie das schon wieder kann.“?

Beitrag von „MarcM“ vom 25. April 2022 13:47

Zitat von O. Meier

Schreibe bitte meinen Namen richtig.

Genau. Die einen wissen sicher, dass die Kollegin nicht wirklich krank ist, alles andere ist konstruiert, ausgedacht und fadenscheinig. Ich habe mir enigstens die Mühe gemacht, darauf hinzuweisen, dass meine Spekulationen Spekulationen sind. Mir haben auch schon Leute erzählt, was doch bei meiner Erkrankung alles kein Problem ist. Offensichtlich wissen die ehrenamtlichen Ärzte da nämlich besser Bescheid, als diejenigen mit einer entsprechenden Qualifikation. Das macht dann Spaß.

Also wenn jemand kurz nach einem Unfall 25-KG schwere Zementsäcke trägt, auf einem Dach sitzt und werkelt, Touren mit dem Rennrad macht, mit dem Anhänger Großeinkäufe im Baumarkt erledigt und ganze fünf Wochen später immer noch nicht vor einer Klasse stehen kann, darf man sich sicherlich fragen, wie das sein kann. Und deine Erkrankung kennen wir hier leider nicht und die ist hier auch nie von jemandem thematisiert worden.

Beitrag von „O. Meier“ vom 25. April 2022 13:50

Zitat von MarcM

Also wenn jemand kurz nach einem Unfall 25-KG schwere Zementsäcke trägt, auf einem Dach sitzt und werkelt, Touren mit dem Rennrad macht, mit dem Anhänger Großeinkäufe im Baumarkt erledigt und ganze fünf Wochen später immer noch nicht vor einer Klasse stehen kann, darf man sich sicherlich fragen, wie das sein kann.

Dann frag' die Kollegin, wenn es dich interessiert. Ob man das fragen darf, also ob dich das etwas angeht, weiß ich allerdings nicht mit solcher Bestimmtheit.

[Zitat von MarcM](#)

Und deine Erkrankung kennen wir hier leider nicht

Leider? Ihr wüsstet gerne etwas?

[Zitat von MarcM](#)

die ist hier auch nie von jemandem thematisiert worden.

Nein, hier nicht. Aber von fürsorglichen Kolleginnen.

Beitrag von „Websheriff“ vom 25. April 2022 14:02

[Zitat von MarcM](#)

Also wenn jemand kurz nach einem Unfall 25-KG schwere Zementsäcke trägt, auf einem Dach sitzt und werkelt, Touren mit dem Rennrad macht, mit dem Anhänger Großeinkäufe im Baumarkt erledigt und ganze fünf Wochen später immer noch nicht vor einer Klasse stehen kann, darf man sich sicherlich fragen, wie das sein kann.

Gemeint ist sicher, WER das sein kann.

Ich tippe auf den Zwillingbruder.

Beitrag von „MarcM“ vom 25. April 2022 14:06

Zitat von O. Meier

Dann frag' die Kollegin, wenn es dich interessiert. Ob man das fragen darf, also ob dich das etwas angeht, weiß ich allerdings nicht mit solcher Bestimmtheit.

Leider? Ihr wüsstet gerne etwas?

Nein, hier nicht. Aber von fürsorglichen Kolleginnen.

Ausdrücklich danach gefragt habe ich nicht, aber wenn du darüber reden möchtest, bin ich ganz Ohr.

Beitrag von „O. Meier“ vom 25. April 2022 14:07

Zitat von MarcM

aber wenn du darüber reden möchtest

Sicher nicht.

Beitrag von „s3g4“ vom 25. April 2022 14:13

Zitat von MarcM

Zu der Kündigung: Doch, das weiß ich sehr genau. Mein Frau ist Personalchefin und hat die Kündigung auf Geheiß der Geschäftsführung selbst schreiben und persönlich an der Wohnungstür des Kollegen übergeben dürfen. Und der Arbeitgeber erfährt recht häufig, was genau die Mitarbeiter haben, da diese recht häufig eine Begründung mitliefern, warum sie ausfallen und auch die Frage "Oh, ich hoffe, nichts Ernstes?" oder "Oh, was ist denn los"? nicht unbeantwortet lassen, selbst, wenn sie nicht verpflichtet sind, hierzu Angaben zu machen.

Wow also bricht deine Frau bewusst geltendes Recht? Herzlichen Glückwunsch

Und noch allgemein. Ja sicherlich gibt es Menschen, die oft krankgeschrieben sind und das auch für Freizeit ausnutzen. Das ist aber nicht die große Masse. Natürlich ist so ein Verhalten moralisch verwerflich und auch rechtlich nicht in Ordnung. Es ist aber nicht deine Aufgabe andere zu beschuldigen, egal ob berechtigt oder nicht. Du möchtest doch auch nicht, dass dir jemand hinterher schnüffelt wenn du krank bist oder?

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 25. April 2022 14:14

[Zitat von MarcM](#)

Wie würdet ihr euch in einem solchen Fall verhalten?

Ich würde es zur Kenntnis nehmen und nichts weiter unternehmen.

Sollte der Kollege wirklich krankfeiern (hört sich ja ziemlich danach an), dann ist es halt so. Das System erlaubt es und wenn jemand es ausnutzt, kannst du eh nichts dran ändern.

Beitrag von „MarcM“ vom 25. April 2022 14:16

[Zitat von O. Meier](#)

Sicher nicht.

War ja auch hier nicht das eigentliche Thema.

Vielleicht spreche ich den Kollegen nach seiner "Genesung" einfach mal an, ob er noch etwas Zement übrig hat. Ich baue mein Gartenhaus ja in den Ferien und seines ist ja inzwischen fertig. Morgen und Donnerstag darf ich auch für ihn Vertretung machen.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 25. April 2022 14:16

[Zitat von dasHiggs](#)

Einigen würden ein paar Jahre in der tollen, freien Wirtschaft wirklich mal gut tun...

Dort ist es auch nicht anders.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 25. April 2022 14:18

[Zitat von MarcM](#)

War ja auch hier nicht das eigentliche Thema.

Vielleicht spreche ich den Kollegen nach seiner "Genesung" einfach mal an, ob er noch etwas Zement übrig hat. Ich baue mein Gartenhaus ja in den Ferien und seines ist ja inzwischen fertig. Morgen und Donnerstag darf ich auch für ihn Vertretung machen.

Ich verstehe deinen Frust total.

Aber du hast es hier mit fehlendem Anstand zu tun. Kann man nicht heilen.

Beitrag von „MarcM“ vom 25. April 2022 14:22

[Zitat von Susi Sonnenschein](#)

Dort ist es auch nicht anders.

Das denke ich schon bzw. komme ich mit. Das hängt sicherlich mit der jeweiligen Unternehmenskultur zusammen, aber so eine Aktion würden sich sicherlich die meisten nicht trauen, denen klar ist, was sie damit womöglich riskieren.

Beitrag von „Eske“ vom 25. April 2022 14:29

Klingt alles seltsam, jemand hat sich mehrere Rippen gebrochen und die Schulter zertrümmert und einige Tage danach die Baumarktgeschichte?

Das passt alles vorn und hinten nicht, allein die erste Diagnose wird ja wohl nicht korrekt sein. Und wenn das schon nicht stimmt, ist der Rest der Krankheitsgeschichte auch nur zusammengedacht.

So blöd und unfair das vielleicht klingt, bei dem Sachverhalt vertrete ich eher „im Zweifelsfall für den Angeklagten“ und/oder würde die betroffene Person mal fragen.

Beitrag von „Websheriff“ vom 25. April 2022 14:30

[Zitat von MarcM](#)

so eine Aktion würden sich sicherlich die meisten nicht trauen, denen klar ist, was sie damit womöglich riskieren.

Schon so ne Haltung ist asozial.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 25. April 2022 14:31

[Zitat von MarcM](#)

Das denke ich schon bzw. komme ich mit. Das hängt sicherlich mit der jeweiligen Unternehmenskultur zusammen, aber so eine Aktion würden sich sicherlich die meisten nicht trauen, denen klar ist, was sie damit womöglich riskieren.

Da würd ich widersprechen. Das Phänomen des Krankfeierns gibt es überall.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 25. April 2022 14:31

Zitat von MarcM

und ihr habt hoffentlich auch getrennte Benutzeroberflächen auf dem Computer, falls dort Daten von Schülern abgelegt sind :-))))))

Kurze Anmerkung: du weißt hoffentlich, dass dies nicht mehr erlaubt ist. Also: das Ablegen und Bearbeiten von Schülerdaten am

Beitrag von „dasHiggs“ vom 25. April 2022 14:41

Zitat von Susi Sonnenschein

Dort ist es auch nicht anders.

Doch natürlich, siehe Statistiken:

Im Jahr 2019 haben sich durchschnittlich 4,4 % der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer krank gemeldet. (Quelle: Statistisches Bundesamt)

Bzgl. Krankenstand bei Lehrern kann ich nur diesen Artikel empfehlen, der auch die Trickserien des Ministeriums aufführt:

<https://www.lehrerseite.com/gesundheitsmanagement/>

Beamte haben somit ca. 50% mehr Fehlzeiten als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, wobei in den 4,4% des Bundesamtes auch die angestellten Lehrer enthalten sein dürften, was die Zahlen noch krasser macht.

Beitrag von „s3g4“ vom 25. April 2022 14:45

Zitat von MarcM

Das denke ich schon bzw. komme ich mit. Das hängt sicherlich mit der jeweiligen Unternehmenskultur zusammen, aber so eine Aktion würden sich sicherlich die meisten nicht trauen, denen klar ist, was sie damit womöglich riskieren.

Du kannst nicht alles über einen Kamm scheren. Ich habe in 5 verschiedenen Betrieben gearbeitet. So einfach wie du es geschildert hast ist das mit der Kündigung überhaupt nicht und es kann sich ein sehr langes und aussichtsloses Gerichtsverfahren anschließen. So etwas zu beweisen ist nicht einfach.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 25. April 2022 14:48

Zitat von dasHiggs

Bzgl. Krankenstand bei Lehrern kann ich nur diesen Artikel empfehlen, der auch die Trickereien des Ministeriums aufführt:

<https://www.lehrerseite.com/gesundheitsmanagement/>

Ich kann den Artikel leider nicht öffnen.

Beitrag von „dasHiggs“ vom 25. April 2022 14:53

Zitat von s3g4

Du kannst nicht alles über einen Kamm scheren. Ich habe in 5 verschiedenen Betrieben gearbeitet. So einfach wie du es geschildert hast ist das mit der Kündigung überhaupt nicht und es kann sich ein sehr langes und aussichtsloses Gerichtsverfahren anschließen. So etwas zu beweisen ist nicht einfach.

Dem ist sicherlich so, ich bekomme sowas im Freundes- und Familienkreis auch immer wieder mit wie schwer es ist, bestimmte Personen loszuwerden.

Aber irgendwie schaffen sie es dann doch meistens.

Zitat von Susi Sonnenschein

Ich kann den Artikel leider nicht öffnen.

Schade, auch diese hier nicht: <https://www.lehrerseite.com/> ?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 25. April 2022 15:01

Wie oft und viel eine Lehrkraft fehlt, ist ein Ergebnis der tatsächlichen Erkrankung und des Umgangs damit.

- a) Ich bleibe so lange zu Hause, bis ich wieder gesund bin.
- b) Ich gehe so schnell wie möglich wieder zur Schule.
- c) Ich versuche (aktiv) die Wiederaufnahme des Dienstes so lange wie möglich aufzuschieben.

Anstand und Selbstfürsorge spielen dabei eine wichtige Rolle. Letztlich muss jede(r) wissen, was er/sie tut und ob er/sie noch in den Spiegel schauen kann. SimulantInnen haben womöglich wenig Anstand. Vielleicht übertreiben sie es mit ihrer Selbstfürsorge. Oder sie sehen ihr Verhalten als (legitime) Verteidigungsreaktion auf das gemeine Schulsystem, die Schulleitung etc.

Oder sie sind einfach nur krank und kommen dann wieder, wenn sie genesen sind.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 25. April 2022 15:07

[Zitat von dasHiggs](#)

Schade, auch diese hier nicht: <https://www.lehrerseite.com/> ?

Nein. ☐☐

Beitrag von „laleona“ vom 25. April 2022 15:13

[Zitat von MarcM](#)

Im Kollegium hieß es, er habe sich mehrere Rippen gebrochen und seine Schulter sei "zertrümmert"

Naja, das wird dann halt nicht stimmen oder hat "das Kollegium" den Arztbrief einsehen dürfen?

Beitrag von „Kathie“ vom 25. April 2022 15:43

Zitat von MarcM

War ja auch hier nicht das eigentliche Thema.

Vielleicht spreche ich den Kollegen nach seiner "Genesung" einfach mal an, ob er noch etwas Zement übrig hat. Ich baue mein Gartenhaus ja in den Ferien und seines ist ja inzwischen fertig. Morgen und Donnerstag darf ich auch für ihn Vertretung machen.

Frag ihn doch, ob er dein Gartenhaus morgen für dich fertigbaut, während du in seiner Klasse für ihn Vertretung machst.

Nein. Scherz.

Beitrag von „MarcM“ vom 25. April 2022 16:13

Zitat von laleona

Naja, das wird dann halt nicht stimmen oder hat "das Kollegium" den Arztbrief einsehen dürfen?

Das hat er den beiden Kollegen erzählt, die ihn im Krankenhaus besucht haben. Und natürlich hat jeder aus dem Kollegium gefragt, weil den Unfall sehr viele Kollegen mitbekommen haben.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 25. April 2022 17:08

Du meine Güte sind hier plötzlich alle verständnisvoll. Ehrlich gesagt, hätte ich so`n Hals, wenn ich dauernd jemanden vertreten müsste, der zu Hause schwere körperliche Arbeit verrichtet und angeblich sooo krank ist, dass er nicht in die Schule kann. 7 Wochen sind eine echt lange Zeit. Andere werden (junger Kollege) dafür vorübergehend pensioniert. Zumindest braucht er danach eine Wiedereingliederungsmaßnahme. Bekommt er bestimmt sowieso. Ich kaufe dem Kranken das nicht ganz ab, dass er wirklich nicht arbeiten kann. Und wenn, sollte er sich nicht

so in der Öffentlichkeit zeigen. Das kann auch noch bei anderen Leuten als einem Kollegen zu Spekulationen führen. Ich war auch mal länger weg vom Fenster, aber es ging mir sehr schlecht und bei solchen Aktionen hätte mich niemand "erwischt." Hätte ich auch gar nicht machen können.

Beitrag von „schaff“ vom 25. April 2022 17:10

Und trotzdem heißt das noch lange nicht, dass die Aussage richtig ist. Eine gebrochene Rippe ist in der gesellschaft eher anerkannt, als ein nervenzusammenbruch oder Depressionen oder irgendwas anderes Psychisches. Vllt hat er die Krankheit nur vorgeschoben, um sich gerede über die wirkliche Ursache zu sparen. Vllt hast du auch Recht und er beschleißt. Letztenendlich ist es (wie viele hier auch schon gesagt haben) nur mutmaßungen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 25. April 2022 17:18

Zitat von schaff

Und trotzdem heißt das noch lange nicht, dass die Aussage richtig ist. Eine gebrochene Rippe ist in der gesellschaft eher anerkannt, als ein nervenzusammenbruch oder Depressionen oder irgendwas anderes Psychisches. Vllt hat er die Krankheit nur vorgeschoben, um sich gerede über die wirkliche Ursache zu sparen. Vllt hast du auch Recht und er beschleißt. Letztenendlich ist es (wie viele hier auch schon gesagt haben) nur mutmaßungen.

Soll er doch beschleißen oder soll er doch psychisch erkrankt sein, wir wissen es nicht. Aber man zeigt sich dann doch nicht nach außen hin so. Vllt. fotografieren ihn mal irgendwelche Schüler beim Gartenhausbauen oder sonst wo und per social media macht das doch sofort die Runde. Aber vllt. bin ich auch zu uncool.

Auf der anderen Seite: Irgendwer muss ihn ja krankschreiben...

Beitrag von „Humblebee“ vom 25. April 2022 17:32

[Zitat von MarcM](#)

Ich denke, dass es in der Praxis absolut kein Problem darstellt, krankgeschrieben zu werden und (ohne jetzt konkret auf diesen Kollegen Bezug zu nehmen) es genug Schauspieler gibt, die diese Tatsache schamlos ausnutzen.

Solche Fälle gibt es ja leider auch immer wieder in der Schülerschaft. Da hört "man" des Öfteren von verschiedenen "Docs Holiday"... Tja, die gibt's und wird es wohl auch immer geben, kann man nix machen.

[Zitat von s3g4](#)

Du möchtest doch auch nicht, dass dir jemand hinterher schnüffelt wenn du krank bist oder?

Wenn ich mich trotz Krankschreibung derart in der Öffentlichkeit zeige, dass ich schwere Gegenstände im Baumarkt hin- und herhieve oder mit dem Rennrad durch die Gegend gurke, muss ich aber wohl damit rechnen, gesehen zu werden, oder? Da muss mir niemand "hinterherschnüffeln".

Beitrag von „Friesin“ vom 25. April 2022 17:44

Zitat

[Zitat von MarcM](#)

Wie würdet ihr euch in einem solchen Fall verhalten?

Ich würde ganz genau gar nichts tun.

nee, stopp. Das stimmt nicht.

Ich würde an deiner Stelle in mich gehen und mich fragen, woher so viel Misstrauen und --- darf ich es Neid nennen?- rührt.

Kein sehr sympathischer Zug, mit dem du dir übrigens selbst das Leben nur schwer machst.

Beitrag von „Thamiel“ vom 25. April 2022 17:51

Zitat von Zauberwald

Soll er doch beschließen oder soll er doch psychisch erkrankt sein, wir wissen es nicht. Aber man zeigt sich dann doch nicht nach außen hin so.

Doch, zeigt man. Weil es zusammen passen kann. Weil man soll und weil es einem gut tut. Vielleicht, weil der Arzt es einem empfiehlt. Oder glaubst du, wochenlanges selbstaufgelegtes Verhalten, welches das Klischee der Umgebung von einem Krankgeschriebenen erfüllt, ist gesund?

Beitrag von „Flipper79“ vom 25. April 2022 18:07

Zitat von MarcM

Wie würdet ihr euch in einem solchen Fall verhalten?

Ich würde auch nichts machen. Mir steht es als Laie nicht zu, die Krankenschreibung, die ein Arzt ausgestellt hat, zu hinterfragen.

Dieses steht nur der Schulleitung und der Bezirksregierung zu. Diese könnten dann z.B. einen Amtsarzttermin anberaumen.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 25. April 2022 18:48

Nun - da beklagt man das Lehrerbashing durch Eltern und im "Kollegium" wird es subtil gepflegt. Eine AU ist eine AU. Basta.

In unserem Kollegium wurde eine Kollegin von anderen wegen ihrer Fehlzeiten massiv angegangen und ihr "Simulantentum" vorgeworfen. Ich habe den "Lautsprechern" Kontra gegeben und dafür verbale Prügel bezogen. Nach mehr als einem Jahr Leidensweg wurde bei der Kollegin Borelliose diagnostiziert. Die "Lautsprecher" haben sich nicht entschuldigt.

Es steht KuK nicht zu, Krankheit zu hinterfragen. Nicht jeder möchte im Kollegium

kommunizieren, dass er/sie demnächst eine OP an den Hämorrhoiden oder eine Krebsbehandlung absolvieren muss. Und Krankheitsursachen gehen Keinen etwas an. Das nennt sich "Arztgeheimnis".

In Facebookzeiten, in denen jeder ALLES offenbart, ist das wohl nicht mehr "en vogue". Aber es gilt. Als Gesetz. Und das ist gut so.

Just my 2 Cents

Beitrag von „Ratatouille“ vom 25. April 2022 19:03

Ich war auch mal von jetzt auf gleich viele Wochen krankgeschrieben. Man hat mich in dieser Zeit draußen gesehen, weil ich alleinerziehend kleine Kinder versorgen und zur Betreuung bringen musste. Es ging mir infolge einer Vireninfektion sehr schlecht, ich konnte kaum das Nötigste im Alltag organisieren, hatte Erschöpfungszustände, Lähmungen und Ängste, wie es weitergehen soll. Aber das konnte man mir von weitem nicht ansehen. Leider hatte ich auch solche geifernden Kolleg:innen, die bei mir angerufen und penetrant nachgefragt und bei Schülern und Eltern gehetzt haben. Das war eine schlimme Erfahrung und hat mich für längere Zeit in eine schwierige Situation gebracht.

Lehrer sind nicht einfach lange krank, ohne dass sich das jemand anschaut. Recht schnell wird das amtsärztlich untersucht. Dann muss man belegen, dass man binnen weniger Monate wieder voll einsatzfähig ist. Kann man das nicht, muss man mit einer Herunterstufung oder gar einer Zwangspensionierung rechnen. Ich habe einen Kollegen, dem das mit grade 40 wegen einer Krebserkrankung passiert ist. Sei einfach froh, wenn es dir selbst gut geht. Ich finde die Vorstellung ekelhaft, dass du an seinem Garten vorbeiläufst, bis du ihn dort siehst, um dann (im besten Fall nur mit deiner Frau) darüber abzulästern. Ich wünsche dir, dass du in deinem Berufsleben keine größeren Probleme haben wirst, als mal als Vertretung eingesetzt zu werden, falls du überhaupt persönlich von der Angelegenheit betroffen bist.

Sorry, musste raus.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 25. April 2022 19:06

 [Zitat von Thamiel](#)

Doch, zeigt man. Weil es zusammen passen kann. Weil man soll und weil es einem gut tut. Vielleicht, weil der Arzt es einem empfiehlt. Oder glaubst du, wochenlanges selbstaufgelegtes Verhalten, welches das Klischee der Umgebung von einem Krankengeschriebenen erfüllt, ist gesund?

Wenn du einen kranken Schüler draußen bei solchen Aktionen öfter treffen würdest, was würdest du tun/denken?

Beitrag von „pppp“ vom 25. April 2022 19:10

Zitat von Zaubewald

Wenn du einen kranken Schüler draußen bei solchen Aktionen öfter treffen würdest, was würdest du tun/denken?

Es geht hier aber nicht um S'uS, sondern um Kollegen. Da gibt es meiner Meinung nach keine Veranlassung, irgendetwas zu tun. Denken kann man sich ja seinen Teil aber dabei sollte es bleiben.

Beitrag von „Zaubewald“ vom 25. April 2022 19:11

Zitat von Laborhund

Danke! Einfach herzlichen Dank für deinen tollen Beitrag, Ratatouille!

So hat wohl jeder eine andere Definition von kranksein. Wer wirklich mal selbst psychisch so unten war, kann sich derlei Aktionen rein körperlich gar nicht vorstellen. Da schafft man es nicht mal, um die Ecke zu gehen. Geschweige denn irgendein Fahrzeug zu bedienen.

Beitrag von „Websheriff“ vom 25. April 2022 19:12

[Zitat von Zauberwald](#)

Wenn du einen kranken Schüler draußen bei solchen Aktionen öfter treffen würdest, was würdest du tun/denken?

Ich würde ihm eine nachhaltige Besserung wünschen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 25. April 2022 19:16

[Zitat von pppp](#)

Es geht hier aber nicht um S'uS, sondern um Kollegen. Da gibt es meiner Meinung nach keine Veranlassung, irgendetwas zu tun. Denken kann man sich ja seinen Teil aber dabei sollte es bleiben.

MarcM will das hier mit uns diskutieren. Mehr nicht. Es ärgert ihn und er möchte unsere Meinung dazu hören. Nicht mehr und nicht weniger. Die Meinung ist mehrheitlich auf Seiten des Erkrankten. Das ist bisher dabei herausgekommen. So what? Ich habe eine andere Meinung und die tue ich hier kund. Darf man ja wohl.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 25. April 2022 19:19

Bei uns in der Grundschule wäre es so, dass wir täglich die Unterrichtsvorbereitungen schicken müssten. Ist das bei euch auch so? [MarcM](#). Ich nehme an, nicht.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 25. April 2022 19:21

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Nun - da beklagt man das Lehrerbashing durch Eltern und im "Kollegium" wird es subtil gepflegt. Eine AU ist eine AU. Basta.

In unserem Kollegium wurde eine Kollegin von anderen wegen ihrer Fehlzeiten massiv angegangen und ihr "Simulantentum" vorgeworfen. Ich habe den "Lautsprechern" Kontra gegeben und dafür verbale Prügel bezogen. Nach mehr als einem Jahr Leidensweg wurde bei der Kollegin Borelliose diagnostiziert. Die "Lautsprecher" haben sich nicht entschuldigt.

Es steht KuK nicht zu, Krankheit zu hinterfragen. Nicht jeder möchte im Kollegium kommunizieren, dass er/sie demnächst eine OP an den Hämorrhoiden oder eine Krebsbehandlung absolvieren muss. Und Krankheitsursachen gehen Keinen etwas an. Das nennt sich "Arztgeheimnis".

In Facebookzeiten, in denen jeder ALLES offenbart, ist das wohl nicht mehr "en vogue". Aber es gilt. Als Gesetz. Und das ist gut so.

Just my 2 Cents

Alles anzeigen

Hat deine Kollegin auch Gartenhäuser gebaut?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 25. April 2022 19:31

[Zitat von Laborhund](#)

Hinzu kommt, dass ich mir mal Gedanken darüber machen würde, wie genau ich hier über die Situation erzähle und ob es vielleicht besser wäre, nicht so viel über die Situation preiszugeben, da der sog. Kollege hier evtl. auch mitlesen oder die Situation nachverfolgt werden kann. Keineswegs böse gemeint, aber nur mal so als Tipp, [MarcM](#) .

Was wäre denn daran schlimm, wenn der Kollege mitliest?

Beitrag von „Birgit“ vom 25. April 2022 19:37

Wegen solcher Menschen bin ich immer sehr froh gewesen, weit weg gewohnt zu haben von meinen Arbeitsstätten.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 25. April 2022 19:47

[Zitat von Laborhund](#)

Ich weiß nicht, ob der Kollege das so toll fände, wenn öffentlich über ihn gemutmaßt und hergezogen würde...

Wenn er nichts zu verbergen hat, hat er doch sowieso Kontakt mit den Kollegen und man kann doch sagen, was man hat. Dann wird auch nicht spekuliert. Das wäre doch gut für alle.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 25. April 2022 19:53

[Zitat von Zauberwald](#)

MarcM will das hier mit uns diskutieren. Mehr nicht. Es ärgert ihn und er möchte unsere Meinung dazu hören. Nicht mehr und nicht weniger.

Sehe ich genauso.

Es wurde eine ganz konkrete Frage gestellt.

Ich kann MarcMs Unmut verstehen, immerhin hat er unter dem Fehlen des Kollegen zu leiden.

Dafür muss man ihn nicht als misstrauisch, neidisch und unsympathisch bezeichnen.

Beitrag von „Kathie“ vom 25. April 2022 19:58

[Zitat von Zauberwald](#)

Bei uns in der Grundschule wäre es so, dass wir täglich die Unterrichtsvorbereitungen schicken müssten. Ist das bei euch auch so? [MarcM](#). Ich nehme an, nicht.

Kommt drauf an, wenn man krankgeschrieben ist, muss man streng genommen gar nichts schicken und kann auch nicht verpflichtet werden, es zu tun. Man kann natürlich was schicken und tut es oft, aber MÜSSEN, nein, müssen tut man rechtlich nicht.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 25. April 2022 20:03

[Zitat von Kathie](#)

Kommt drauf an, wenn man krankgeschrieben ist, muss man streng genommen gar nichts schicken und kann auch nicht verpflichtet werden, es zu tun. Man kann natürlich was schicken und tut es oft, aber MÜSSEN, nein, müssen tut man rechtlich nicht.

Wir werden immer dazu aufgefordert und ich kenne niemanden, der nichts schickt. Höchstens bei stationärem Krankenhausaufenthalt und da hat man vorher meist auch schon einiges bereitgestellt. Ich finde es aber überhaupt nicht gut. Krank ist krank, aber ich bin ja nicht der Chef.

Beitrag von „Alasam“ vom 25. April 2022 20:12

Wenn der Kollege groß erzählt, er habe sich mehrere Rippen gebrochen und seine Schulter sei "zertrümmert" und sich kurz danach bei körperlich sehr belastenden Arbeiten zeigt, dann muss er sich nicht wundern, wenn das im Kollegium negativ auffällt. Es gibt ja auch die Optionen, sich bzgl. Diagnosen bedeckt zu halten (oder die Wahrheit zu sagen).

Andererseits finde ich es auch falsch, wenn Kolleginnen sich nicht trauen, mal kurz im Supermarkt etwas einzukaufen, während sie krankgemeldet/-geschrieben sind.

Beitrag von „O. Meier“ vom 25. April 2022 20:26

[Zitat von Zauberwald](#)

Wir werden immer dazu aufgefordert

Das ist höchstwahrscheinlich schon nicht rechtens.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 25. April 2022 20:50

Nach meinen Erfahrungen mit dem Oberarmbruch letztes Jahr schreibe ich nachher auch noch was. Aber jetzt feiere ich erst Geburtstag mit Schwiegerpapa. *prost*

Beitrag von „O. Meier“ vom 25. April 2022 21:46

[Zitat von Zauberwald](#)

Ich finde es aber überhaupt nicht gut. Krank ist krank, aber ich bin ja nicht der Chef.

Du musst keine Chefin sein, um deine Rechte zu kennen. Du musst nichts schicken. Mach' was draus.

Beitrag von „Thamiel“ vom 25. April 2022 21:48

[Zitat von Zauberwald](#)

Wenn er nichts zu verbergen hat, hat er doch sowieso Kontakt mit den Kollegen und man kann doch sagen, was man hat.

Mit anderen Worten: er kann doch gefälligst seine Unschuld beweisen?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 25. April 2022 22:19

Zitat von Thamiel

Mit anderen Worten: er kann doch gefälligst seine Unschuld beweisen?

Das hat doch nichts mit Schuld oder Unschuld zu tun. Man hat doch Kontakte zueinander, bedankt sich fürs vertreten, die guten Wünsche, fragt nach seinem Abikurs oder sonst irgendwas. Sagt evtl., dass es noch dauert, ...

Beitrag von „Kris24“ vom 25. April 2022 22:22

Zitat von Thamiel

Mit anderen Worten: er kann doch gefälligst seine Unschuld beweisen?

Nein.

Das gilt nur, wenn das Kollegium bereits misstrauisch ist (und das hat, wenn es nicht nur einzelne sind, eigentlich immer einen Grund).

Zitat von Zauberwald

Das hat doch nichts mit Schuld oder Unschuld zu tun. Man hat doch Kontakte zueinander, bedankt sich fürs vertreten, die guten Wünsche, fragt nach seinem Abikurs oder sonst irgendwas. Sagt evtl., dass es noch dauert, ...

Eben. So kenne ich es auch.

(Als ich einmal länger krank war und ziemlich außerhalb wohnte, haben mir Kollegen angeboten, für mich einzukaufen, sich um die Pflanzen zu kümmern usw. Sie wären bis zu 50 km gefahren, nur um mir zu helfen.)

Beitrag von „Kathie“ vom 25. April 2022 22:26

[Zauberwald](#): Wenn man befreundet ist und sich gut versteht, ja. Bei uns im Kollegium geht man auch recht offen damit um, aber freiwillig.

Aber ganz allgemein nein, mein Gesundheitszustand geht keinen etwas an und ich muss mich auch nicht rechtfertigen oder erklären.

Ich persönlich würde wohl nicht erzählen, ich hätte eine zertrümmerte Schulter, und mich dann bei schwerer körperlicher Arbeit sehen lassen, aber jetzt mal generell gesprochen muss das Kollegium echt nicht wissen, warum jemand krank geschrieben ist und man ist auch keinem der Kollegen irgendeine Erklärung schuldig.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 25. April 2022 22:28

[Zitat von Kathie](#)

[Zauberwald](#): Wenn man befreundet ist und sich gut versteht, ja. Bei uns im Kollegium geht man auch recht offen damit um, aber freiwillig.

Aber ganz allgemein nein, mein Gesundheitszustand geht keinen etwas an und ich muss mich auch nicht rechtfertigen oder erklären.

Ich persönlich würde wohl nicht erzählen, ich hätte eine zertrümmerte Schulter, und mich dann bei schwerer körperlicher Arbeit sehen lassen, aber jetzt mal generell gesprochen muss das Kollegium echt nicht wissen, warum jemand krank geschrieben ist und man ist auch keinem der Kollegen irgendeine Erklärung schuldig.

Beitrag von „Kris24“ vom 25. April 2022 22:29

[Zitat von Birgit](#)

Wegen solcher Menschen bin ich immer sehr froh gewesen, weit weg gewohnt zu haben von meinen Arbeitsstätten.

Tja, ich bin bereits 200 km von meiner Wohnung entfernt von Schülern begrüßt worden (plötzlich hallte es durch den Ikea "Guten Morgen Frau Kris"). Ich habe auch schon mitten in

London einen Kollegen getroffen (wir wussten beide nicht, dass der andere dort hinfährt).

Jetzt wohne ich in der Nähe der Schule, aber meine Kollegen wohnen fast alle weiter weg. Hin und wieder treffe ich beim Einkaufen Eltern, noch seltener Schüler, Kollegen nie. 😊

(Mir war irgendwann die Fahrzeit und das Benzin zu schade. Der Umweltgedanke spielt für mich eine große Rolle und das jahrelange "mireinreden" "auf der Fahrt schalte ich ab" funktionierte irgendwann auch nicht mehr (bzw. jetzt laufe ich und kann viel besser abschalten).)

Beitrag von „Zauberwald“ vom 25. April 2022 22:32

Das stimmt ja alles. Aber wenn ich so anonym bleiben will, darf ich mich im langwöchigen Krankenstand nicht so ausgelassen in der Öffentlichkeit bewegen.

Das sollte unter dem Zitat von Kathie stehen

Beitrag von „s3g4“ vom 25. April 2022 22:41

[Zitat von Zauberwald](#)

Wenn du einen kranken Schüler draußen bei solchen Aktionen öfter treffen würdest, was würdest du tun/denken?

Ja. Auch hier steht es mir nicht zu über den Krankheitszustand zu urteilen.

[Zitat von Zauberwald](#)

Wenn er nichts zu verbergen hat, hat er doch sowieso Kontakt mit den Kollegen und man kann doch sagen, was man hat. Dann wird auch nicht spekuliert. Das wäre doch gut für alle.

Was ist denn das für ein Argument? Wenn ich das nicht erzählen möchte, dann ist das mein gutes Recht.

Wenn du nichts zu verbergen hast, dann schreib doch deine Anschrift hier hin ...

Beitrag von „Thamiel“ vom 25. April 2022 23:00

[Zitat von Kris24](#)

Das gilt nur, wenn das Kollegium bereits misstrauisch ist (und das hat, wenn es nicht nur einzelne sind, eigentlich immer einen Grund).

Wer bitteschön hat das Kollegium oder einen Vertreter des Kollegiums zum Richter darüber ernannt, ob eine AU gerechtfertigt ist oder in Zweifel zu ziehen wäre ???

Beitrag von „BlackandGold“ vom 25. April 2022 23:01

Aus einem Recht (wie der Verschwiegenheit über eine Krankmeldung) etwas Negatives zu interpretieren, ist unangemessen.

Beitrag von „Thymian“ vom 25. April 2022 23:05

[Zitat von MarcM](#)

im Prinzip geht mich dies auch nichts weiter an.

Nicht nur im Prinzip, sondern in jeder Hinsicht.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 25. April 2022 23:17

[Zitat von Zauberwald](#)

Bei uns in der Grundschule wäre es so, dass wir täglich die Unterrichtsvorbereitungen schicken müssten. Ist das bei euch auch so? MarcM. Ich nehme an, nicht.

Meine Kollegin fällt aktuell auch schon sehr lang aus. Niemand würde sie belästigen und sie auffordern etwas zu schicken. Unsere SI hat explizit gesagt, dass wir sie mit schulischem Zeugs nicht belasten sollen. Das finde ich absolut vorbildlich und halte ich auch so, wenn wir Kontakt haben.

Nur wenn sie explizit nach etwas fragt äußere ich mich zum Thema "Schule".

Als ich Corona hatte habe ich auch alles schön vorbereitet und geschickt, da es mir soweit gut ging. Man würde das bei uns aber nie erwarten,

Wenn man etwas schickt.. gut.. wenn nicht fragt man bei dem/der Kolleg*in in der parallelen Gruppe. Wir arbeiten recht eng.

Bei längeren Krankheiten übernehmen in der Regel ein /zwei Lehrer*innen das Grüppchen und dann plant man selbst /im Team.

Wie soll ich auch bei einer so langen Zeit noch wissen was bearbeitet wurde.. da kann man irgendwann gar nichts mehr vorbereiten. Man hält sich ja selbst kaum zu 100% an de Plan. Mal dauert etwas länger, mal ändert man vielleicht doch hier und da etwas ab oder merkt, dass etwas noch nicht sitzt und doch noch vertieft werden sollte. Das kann man von zu Hause über einen längeren Zeitraum nicht wirklich überblicken.

Ich muss gestehen, dass ich bzgl. des Ausgangsthreads auch nie jemanden anschwärzen würde.

Selbst die SL muss nicht wissen wieso der/die KuK ausfällt. Das geht den Arbeitgeber nämlich gar nichts an.

Und sagen kann man viel wieso man nicht kommt. Wie bereits gesagt manches möchte man evtl. nicht offenlegen.

Beitrag von „Kris24“ vom 25. April 2022 23:28

Zitat von Thamiel

Wer bitteschön hat das Kollegium oder einen Vertreter des Kollegiums zum Richter darüber ernannt, ob eine AU gerechtfertigt ist oder in Zweifel zu ziehen wäre ???

Niemand, habe ich auch nicht behauptet. Allerdings kennt man mit der Zeit einige der Kollegen bevor sie krank sind und weiß z. B., dass sie nie krank feiern würden (das ist sicher der Normalfall). (Und ich hatte auch schon mal einen Kollegen, der damit angab.)

Aber normalerweise kenne ich es nicht, dass eine Krankmeldung angezweifelt wird.

Beitrag von „Klinger“ vom 25. April 2022 23:30

Es gibt unzählige mögliche Konstellationen. Der Unfall kann z.B als Tropfen, der das Fass zum Überlaufen gebracht hat bei der Person zur psychischen Dekompensation geführt haben. Und die Ärzte könnten ihr geraten haben, alles zu tun, was ihr gut tut. Man kann den Leuten nicht in den Kopf gucken.

Gesetzlich ist man hinsichtlich einer Arbeitsunfähigkeit im Rahmen eines Arbeitsverhältnisses als Arbeitnehmer (vermute, bei Beamten ist das identisch) lediglich dazu verpflichtet, nichts zu tun, was die Arbeitsunfähigkeit verlängert bzw. die Heilung verzögert oder gefährdet.

Man darf und sollte also, bildlich gesprochen, alles machen, außer arbeiten, solange man seine Heilung dabei nicht gefährdet.

Ich würde die Arbeitsunfähigkeit nicht anzweifeln. Ich würde fragen, ob ich helfen kann. Vielleicht ergibt sich daraus eine Situation, in der ich Einblick in die Hintergründe erhalte. Vielleicht auch nicht. Darauf kommt es nicht an.

Beitrag von „Kris24“ vom 25. April 2022 23:35

[Zitat von BlackandGold](#)

Aus einem Recht (wie der Verschwiegenheit über eine Krankmeldung) etwas Negatives zu interpretieren, ist unangemessen.

Der Kollege hat aber laut TE nicht geschwiegen. Und dann gibt es Geschwätz, wenn sein Verhalten nicht dazu passt.

(Ich sage ausdrücklich nicht, dass ich Geschwätz gut heiße. Und ich habe es auch nur sehr selten erlebt. Deshalb schrieb ich oben hat eigentlich einen Grund.)

Ich denke, jeder hat andere Erfahrungen. Mir ist es im Prinzip egal, wenn ich nicht darunter leiden muss. Aber wenn ich selbst auf dem Zahnfleisch gehe, ständig unbezahlt Vertretungstunden halten muss (BW-System, dass Minusstunden ein halbes Jahr später mit Plusstunden verrechnet) und dann noch blödes Geschwätz von dem "Kranken" anhören muss

(war eher Verhöhnung), dann ist mein Verständnis zu Ende. Natürlich sind es Einzelfälle, das muss man sich immer klar machen und ich habe es trotzdem nicht weiter gesagt. Aber dem TE zu unterstellen, er würde hinterher spionieren, finde ich auch daneben. Ich verstehe seinen Ärger.

Beitrag von „Thamiel“ vom 25. April 2022 23:35

[Zitat von Kris24](#)

Allerdings kennt man mit der Zeit einige der Kollegen bevor sie krank sind und weiß z. B., dass sie nie krank feiern würden (das ist sicher der Normalfall).

Nein.

Beitrag von „Kris24“ vom 25. April 2022 23:36

[Zitat von Thamiel](#)

Nein.

Du denkst, dass die Mehrheit krank feiert? Oder kennst weder du noch deine Kollegen andere?

(Wir haben ein sehr gutes Verhältnis untereinander, galt für alle 3 Kollegien, in denen ich Teil war.)

Beitrag von „Klinger“ vom 25. April 2022 23:39

Glaube eher, das Thamiel meint, daß man das eben nicht weiß.

Beitrag von „Thamiel“ vom 25. April 2022 23:42

Ich denke, dass niemand jemand anderen gut genug kennen kann, um zu wissen, dass dieser etwas bestimmtes *nie* machen würde.

Edit: Mehr noch, eigentlich denke ich sogar, dass man sich selbst gar nicht gut genug kennen kann um zu wissen, dass man etwas bestimmtes nie machen würde. 😊

Beitrag von „Ratatouille“ vom 26. April 2022 01:37

Ich denke, dass das Thema so hochkocht, zeigt wohl einfach, wie angespannt viele von uns oft sind. Denn eigentlich ist es ja völlig normal, unvermeidlich und alltäglich, dass Menschen krank werden, auch länger, und das von den Kollegen aufgefangen wird.

Auch dass nicht alle Mitarbeiter jederzeit hochmotiviert sind, ist normal. In Deutschland machen 60 Prozent der Arbeitnehmer Dienst nach Vorschrift und weitere ca. 16 Prozent schädigen ihren Arbeitgeber absichtlich, nur 15 Prozent fühlen sich mit der Arbeit innerlich verbunden. Das wird es auch unter Lehrern geben, wenn auch in viel geringerem Ausmaß. Obwohl Lehrer eine ausgesprochen belastete Berufsgruppe sind, gehen 75 Prozent mit Freude ihrem verantwortungsvollen und erfüllenden Beruf nach.

Die Schaarschmidt-Untersuchung hat Anfang der 2000er Jahre ergeben, dass das S-Muster (Schonung) in allen anderen untersuchten Berufsgruppen verbreiteter war als bei Lehrern. Die Moral unter Lehrern ist überdurchschnittlich hoch. Das ist einerseits nötig und richtig so, wenn man mit Kindern arbeitet, andererseits aber auch Teil des Problems. Man ärgert sich ja nur dann übermäßig über ansich normale Widrigkeiten, wenn es einem nicht gut genug geht, sie einfach wegzustecken.

Wenn wir an Grenzen stoßen oder sie überschreiten müssen, dann ja nicht deshalb, weil Kollegen krank sind, sondern weil zuwenige eingestellt werden. Die Lage wird nicht besser, wenn wir uns selbst zu stark unter Druck setzen (zum Beispiel krank Unterrichtsmaterial schicken) und uns gegeneinander ausspielen lassen. Es ist zum Beispiel eben nicht unkollegial, Mehrarbeit wo immer möglich konsequent abzulehnen. Auf einmal hat doch eine Vertretungskraft eine feste Stelle oder es kommen zwei neue Kollegen dazu. Verantwortlich handeln kann auch bedeuten, ein realistisches und vernünftiges Lehrerbild einzufordern und seiner Selbstausbeutungsbereitschaft Zügel anzulegen.

Beitrag von „Eske“ vom 26. April 2022 07:44

Schön gesagt, [Ratatouille](#)

Ich wollte noch einwerfen, dass die Geschichte mit gebrochenen Rippen und zertrümmerter Schulter aus "dem Kollegium" kam, nicht von der kranken Person selbst. Irgendwie gehen ja die meisten hier davon aus, dass die zwei Aspekte wohl Fakt sein müssen, obwohl da vielleicht einfach nur stille Post gespielt wurde.

Und zum anderen, es scheint ja bekannte Leute zu geben, die krankfeiern. Hauen die dann wirklich 7 Wochen am Stück rein? Ich hätte vermutet, das wären vielleicht hier und da ein paar vereinzelte Tage, zu Korrekturzeiten vielleicht mal ne Woche. Aber 7 Wochen, trauen sich Leute sowas? 🤔

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 26. April 2022 07:54

[Zitat von Zauberwald](#)

Bei uns in der Grundschule wäre es so, dass wir täglich die Unterrichtsvorbereitungen schicken müssten. Ist das bei euch auch so? [MarcM](#). Ich nehme an, nicht.

Das ist rechtlich nicht zulässig. "AU" heißt "Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung". Was ist an diesem Wort nicht verständlich?

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 26. April 2022 07:59

[Zitat von Zauberwald](#)

Hat deine Kollegin auch Gartenhäuser gebaut?

Es ist ein Unterschied, ob man auf dem Bauch liegend ein paar Nägel in die Dachpappe schlägt oder 6 Stunden Unterricht hält. Eine AU enthält kein Tätigkeitsverbot, solange es die Gesundheit nicht gefährdet.

Zum "Leiden" der KuK durch Unterrichtsvertretung: Das ist Teil des Jobs und dafür wird man bezahlt. Über die Jahre gleicht sich das aus. Irgendwann wird jeder krank. Auch der fitteste Sportler - wie man bei besagtem Kollegen sieht, den es durch einen Radunfall "zerlegt" hat.

Beitrag von „turtlebaby“ vom 26. April 2022 09:18

Muss gerade echt grinsen - unser Nachbar bringt es seit Jahren fertig, sich krankschreiben zu lassen mit den wildesten Begründungen. Der macht auch gar kein Hehl daraus, dass das seine Absicht ist, das erzählt er jedem, der es hören möchte.

Während der Krankschreibungen baut alles mögliche, fährt in den Urlaub und trainiert für sportliche Wettkämpfe. Er ist im öffentlichen Dienst, aber nicht bei mir an der Schule und nein, er hat ganz sicher keine andere Diagnose. Er macht sich sogar lustig darüber, dass sein Dienstherr das alles mitmacht und hofft eigentlich seit Jahren darauf in den Ruhestand geschickt zu werden. Hat mir schon vorgerechnet, wie er das dann lange genug herausziehen kann, dass er keine großen Einbußen hat. Er versteht nicht, warum ihn keiner verpfeift und sieht sich dadurch bestätigt - so nach dem Motto "hat sich noch nie einer beschwert".

Stelle mir gerade vor, wie seine KollegInnen ihn vielleicht auch in der Tee Küche gegenseitig in Schutz nehmen und über irgendwelche sonstigen Diagnosen spekulieren ...☹️.

Ja es gibt solche Fälle dreisten Verhaltens. Ist bestimmt nicht die Regel, aber es ist auch nicht jeder psychisch krank, der ein Gartenhaus baut.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 26. April 2022 09:25

Die Negativbeispiele fallen natürlich auch deutlicher auf als die Positivbeispiele - wobei ich mir bei Letzteren noch nicht so sicher bin, wer denn nun dazu gehört und wer nicht. Vermutlich die Leute, die die gesunde Balance zwischen dienstlicher Verantwortung und der Verantwortung für sich selbst hinbekommen.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 26. April 2022 09:40

Zitat von turtlebaby

Ja es gibt solche Fälle dreisten Verhaltens.

Eben, und man muss nicht so tun, als gäbe es sie nicht.

Beitrag von „DFU“ vom 26. April 2022 09:50

Zitat von MarcM

Das hat er den beiden Kollegen erzählt, die ihn im Krankenhaus besucht haben. Und natürlich hat jeder aus dem Kollegium gefragt, weil den Unfall sehr viele Kollegen mitbekommen haben.

Freu dich das nächste Mal, wenn du ihn bei einer körperlich anstrengenden Tätigkeit triffst, für ihn mit, dass es ihm schon wieder besser geht, und dass er dann sicher wieder bald wieder arbeiten darf. Es ist schließlich für jeden toll, wenn man nach einem Unfall mit Krankenhausbehandlung vollständig wieder hergestellt und fit ist.

Ergänzung:

Wenn er will, kann der erkrankte Kollege dann mit dir darüber sprechen, wenn nicht, dann nicht. Es ist jedenfalls nicht verboten oder ungehörig, sich für seine Kollegen und ihr Wohlergehen zu interessieren.

Und der Chef darf sich ebenfalls für das Wohlergehen der Kollegen interessieren (bei Beamten muss er das ja sogar), auch wenn es gesetzliche Vorgaben gibt, was er nicht machen darf.

Beitrag von „Thamiel“ vom 26. April 2022 13:10

Zitat von Susi Sonnenschein

Eben, und man muss nicht so tun, als gäbe es sie nicht.

Nein, muss man nicht. Es ist jedoch schon ein Unterschied, ob man über einen allgemeinen Zustand oder einen bestimmten Einzelfall spricht oder gar versucht, zwischen beiden Verbindungen herzustellen und daraus Schlussfolgerungen herzuleiten.

Beitrag von „Theatralica“ vom 26. April 2022 13:22

Zitat von Zauberwald

Und wenn, sollte er sich nicht so in der Öffentlichkeit zeigen. Das kann auch noch bei anderen Leuten als einem Kollegen zu Spekulationen führen.

Ich bin ein bisschen spät dran, aber was genau heißt das? Wenn seine Aktivitäten für seine Genesung nicht hinderlich sind, kann er sich zeigen, wie er möchte. Warum soll **er** auf sein Verhalten achten, damit **andere** keine Gerüchte verbreiten?

Aus meiner persönlichen Akte folgende Gedanken zu dem Thema: Ich war vor rund einem Jahr mehrere Monate lang wegen einer psychischen Erkrankung nicht arbeiten. Anfangs habe ich zig mal überlegt, was ich denn nun darf oder nicht, während ich krank bin. Was ist, wenn mich z.B. irgendwer beim Sport sieht? Die denken dann doch, ich simuliere! Und was ist, wenn ich irgendwo Spaß habe? Ich muss doch leiden und Schmerzen haben. Rückblickend betrachtet natürlich unnötig, da insbesondere Bewegung für die Heilung sehr förderlich sein kann, aber mit so was schlägt man sich dann eben rum. Ich glaube, im Lehrerberuf gibt es schon häufiger eine verzerrte Sicht darauf, was erkrankte Person zu tun oder zu lassen haben.

Wie so oft wäre die im Thema beschriebene Situation gar nicht so ein riesiges Problem, wenn

- a) jeder sich selbst um seinen eigenen Kram kümmern würde. Offenbar ist Lehrkraft krankgeschrieben, inwieweit betrifft es also euch, was er in dieser Zeit macht?
- b) man miteinander reden würde. Wenn du Zweifel hast, dann probier es doch mal mit einem offenen Gespräch. Manchmal wird man überrascht sein, was die eigentlichen Gründe für das vermeintlich fragwürdige Verhalten sind...

Beitrag von „fossi74“ vom 26. April 2022 14:25

Zitat von Eske

Und zum anderen, es scheint ja bekannte Leute zu geben, die krankfeiern. Hauen die dann wirklich 7 Wochen am Stück rein? Ich hätte vermutet, das wären vielleicht hier und da ein paar vereinzelte Tage, zu Korrekturzeiten vielleicht mal ne Woche. Aber 7 Wochen, trauen sich Leute sowas? 🤔

Ich hatte so eine "Kollegin". Sie hatte als einzige bei uns genauso viel Ferien wie an Regelschulen, weil sie jeden Urlaub durch Kranktage verlängert hat. Das Ende ihrer Zeit bei uns sah so aus:

Zwei Wochen Urlaub

Drei Wochen krank

Sechs Wochen Kur

Zwei Wochen krank

Eine Woche Urlaub

20 Wochen krank

Dann Eigenkündigung. Notabene: Wir sprechen hier von der "freien Wirtschaft"!

Die Jahre vorher sahen übrigens ähnlich aus. Jede Mehrbelastung, jeder Versuch, ihr eine zusätzliche Aufgabe anzuvertrauen, jede nicht genehmigte Fortbildung, jedes kritische Wort hatte prompt eine Krankmeldung zur Folge. Gleichzeitig wurde sie nicht müde, uns bei der Geschäftsführung anzuschwärzen, weil wir ihrer Meinung nach nicht genug Stunden hielten.

Was waren wir froh, als das olle Nilpferd weg war. Von Herzen hätten wir ihr den Beamtenstatus gegönnt, dann wären wir sie wesentlich leichter losgeworden.

Beitrag von „puduhepa“ vom 26. April 2022 17:23

[Zitat von Ratatouille](#)

Es ist zum Beispiel eben nicht unkollegial, Mehrarbeit wo immer möglich konsequent abzulehnen.

Ich bin stellvertretende Schulleiterin an einer Ganztagesgrundschule. Die Kinder sind bis um 16 Uhr an der Schule, egal, wie viele Lehrkräfte krank sind. Wir haben auch zwei Kolleg*innen, die Mehrarbeit ablehnen. Das bedeutet aber zusätzliche Mehrarbeit für alle anderen. Und ich habe noch nicht erlebt, dass plötzlich eine Vertretungslehrkraft vor der Tür stand, um den Nachmittagsunterricht zu übernehmen. Was sollen wir machen? Die Kinder sind nun mal da. Dann machen wir (Chefin und ich) die Vertretung halt selber. Ratet mal, wer an unserer Schule am meisten Überstunden hat? Natürlich ohne Ausgleich....

Beitrag von „chemikus08“ vom 26. April 2022 17:40

[puduhepa](#)

Hier wäre meine Erwartungshaltung an die SL konsequenterweise das Angebot zu minimieren. Nötigenfalls muss dann eben auch Mal Unterricht ausfallen und die Kinder werden auf dem Schulhof betreut. Wenn der Schulaufsicht nicht gefällt soll sie für Vertretung sorgen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 26. April 2022 18:01

[Zitat von puduhepa](#)

Wir haben auch zwei Kolleg*innen, die Mehrarbeit ablehnen. Das bedeutet aber zusätzliche Mehrarbeit für alle anderen.

Heißt das, die sagen einfach, sie machen es nicht und das wird akzeptiert?

Ich glaube, die Leute mit den anderen Schularten hier sind auch deshalb so verständnisvoll mit dem Kranken, weil sie die Vertretungen nicht so häufig treffen wie in den kleinen Grundschulen, wo alles von einem kleinen Kollegium aufgefangen werden muss und auch niemand nach Hause geschickt werden darf.

Beitrag von „chemikus08“ vom 26. April 2022 18:08

[Zauberwald](#)

Im Rahmen einer Schwerbehinderung kannst Du Mehrarbeit ablehnen. Darüber hinaus gibt es in NRW noch eine andere Möglichkeit. Du reduziert um eine Stunde. Dann muss Du zwar auch noch Mehrarbeit leisten. Jedoch ist diese bis zur vierten Stunde (also mit Erreichen der Vollbeschäftigung) zu vergüten. Darüber hinaus dürfte man Dich dann eigentlich erst zur Mehrarbeit heranziehen, wenn alle anderen auch in dem Umang herangezogen würden,

Beitrag von „MarPhy“ vom 26. April 2022 18:15

[Zitat von chemikus08](#)

[puduhepa](#)

Hier wäre meine Erwartungshaltung an die SL konsequenterweise das Angebot zu minimieren. Nötigenfalls muss dann eben auch Mal Unterricht ausfallen und die Kinder werden auf dem Schulhof betreut. Wenn der Schulaufsicht nicht gefällt soll sie für Vertretung sorgen.

Das sehe ich ganz genauso. Wieso sollte denn von der Verwaltung mehr Personal gestellt werden, wenn eine Schule offensichtlich (durch kostenlose Mehrarbeit einzelner) mit dem vorhandenen Personal auskommt?

Durchschnittlich sind ca. 5% der KuK krank. Eine Schule muss also mindestens 105% Personalabdeckung haben, wenn nichts ausfallen soll.

Sonst fällt eben was aus. Ist in jeder anderen Behörde schließlich auch so.

Ich bin nicht sauer auf KuK die krank sind. Ich bin nur sauer, wenn ich dann deren Arbeit machen soll. Wenn es keine Reserve gibt, bleibt halt was liegen. Entweder es ist wichtig, dann braucht man halt genug Personal, oder es nicht so wichtig, aber warum sollte ich es dann (unentgeltlich und zusätzlich) noch machen?

Ist wie mit so vielen anderen Zusatzaufgaben auch:

Aufgaben, für die es keine Stunden gibt, können ja dann von denen erledigt werden, die sie für wichtig halten. Quasi als hobby.

Beitrag von „Thymian“ vom 26. April 2022 18:21

[Zitat von Zauberwald](#)

Ich glaube, die Leute mit den anderen Schularten hier sind auch deshalb so verständnisvoll mit dem Kranken, weil sie die Vertretungen nicht so häufig treffen wie in den kleinen Grundschulen, wo alles von einem kleinen Kollegium aufgefangen werden muss und auch niemand nach Hause geschickt werden darf.

Es geht nicht um ein Verständnis fürs Krankfeiern, sondern darum, dass bereits im Threadtitel frank und frei behauptet wird, der Kollege feiere krank.

Es geht doch nur um Neidgefühle des Fragestellers, den Mumm, die Person anzusprechen, hat er oder sie nicht einmal bewiesen, geschweige denn, dass er ernsthaftes Interesse am Wohlergehen dieser Person hätte.

Ich habe mich hier angemeldet, weil ich etwas zur Wiedereingliederung wissen möchte, aber mir vergeht die Lust, danach zu fragen, wenn ich sowas lese. Mir geht es schlecht und das aus sehr 'gutem' Grund. Und doch, ich habe ein schlechtes Gewissen aufgrund der Krankschreibung. Als guter, pflichtbewusster Deutscher macht man das ja nicht, krank sein. Da ist man nur krank, wenn die Nase sichtbar läuft und dann kommt man natürlich trotzdem zur Arbeit. Und wenn du dich überlastet fühlst, weil du gesund deiner Arbeit nachgehst, die offenbar auch in Nachmittagsbetreuung besteht, dann könntest du auch dich fragen, was du falsch machst, statt über Menschen zu urteilen, deren Lage du überhaupt nicht kennst.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 26. April 2022 18:55

[Zitat von Thymian](#)

Und wenn du dich überlastet fühlst, weil du gesund deiner Arbeit nachgehst, die offenbar auch in Nachmittagsbetreuung besteht, dann könntest du auch dich fragen, was du falsch machst, statt über Menschen zu urteilen, deren Lage du überhaupt nicht kennst.

Ich fühle mich nicht überlastet und ich habe auch keine Nachmittagsbetreuung. Da verwechselst du mich. Ich habe auch schon eine Wiedereingliederungsmaßnahme gemacht und ich hatte dabei kein schlechtes Gewissen. Gab keinen Grund dafür.

Beitrag von „Thamiel“ vom 26. April 2022 22:06

[Zitat von Zauberwald](#)

Ich glaube, die Leute mit den anderen Schularten hier sind auch deshalb so verständnisvoll mit dem Kranken, weil sie die Vertretungen nicht so häufig treffen wie in den kleinen Grundschulen, wo alles von einem kleinen Kollegium aufgefangen werden muss und auch niemand nach Hause geschickt werden darf.

Ich komme von einer dreizügigen GT-Ganztagsstadtschule, da gabs teils aberwitzige Stundenpläne und Vertretungen, letztendlich weil die SL (unter anderem) keinen Schneid hatte, der Schulaufsicht das personale Abdeckungsdefizit mal auf den Tisch zu knallen und sich stattdessen Jahr für Jahr an der Nase rumführen lies und den Druck nach unten weitergab.

Ausbaden durfte es das Kollegium. Nach einem Jahrzehnt dieses jährlich wiederkehrenden Dramas, als Kollege und öPR hat dann meine wiederholt beantragte Versetzung (erst nachdem der BPR meinen Burnout übrigens als Argumentationsverstärker bei der Schulaufsicht geltend gemacht hat, soviel zu psychischen, langandauernden AUs) endlich geklappt. Den Antragsbegründungen der vorhergehenden Versetzungsanträge, die die überbordende Arbeitsbelastung als Kernargument mit anführten, hat man dort natürlich nicht geglaubt. Das Kind musste tatsächlich erst in den Brunnen fallen.

Was hat die Schulleitung in den letzten 3 Monaten meines Dienstes dort geglotzt, als ich ihr beigebracht habe, was ein verbrannter Lehrer aus Selbstschutz alles ablehnen sollte, Stichwort "Dienst nach Vorschrift". Da sind persönliche Freundschaften über den Jordan gegangen und dafür ganz neue entstanden.

Jetzt bin ich an einer kleinen Grundschule, 10km in der anderen Richtung. Wir sind hier nur 5 Kollegen inkl. der SL und was soll ich sagen: Das Klassen zuhause bleiben ist hier das Standardverfahren, wenn einer von uns krank ist. Und es juckt keine Sau.

Die Schulaufsicht kann nur Druck machen, weil sie einen Deckel auf den Kochtopf schraubt. Ist aber trotzdem nur Wasser drin. Tritt natürlich nur dann offen zutage, wenn man den Deckel hin und wieder mit nem Knall absprengt.